

Schadstoffe: „Lünen ist besonders stark belastet“

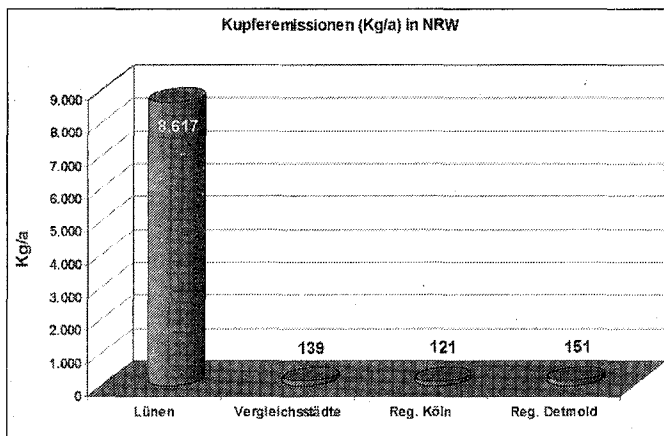
LM 07.06.08

Umweltschützer legen alarmierende Zahlen auf den Tisch und fordern Maßnahmen

Lünen. (B-K) Umweltschützer schlagen Alarm: Der Schadstoff-Ausstoß Lüner Firmen und die Schadstoff-Belastung für Lüner Bürger seien so hoch wie in kaum einer anderen Stadt.

Das gelte für die Luft und für den Boden. Bei Feinstaub, Gesamtstaub, Blei, Arsen, Cadmium, Zink und Kupfer liege Lünen meist weit über den zulässigen Grenzwerten. Das sagen die Bürgerinitiative „Stoppt den Landschaftsfraß“, die Bürgerinitiative – Kontra Kohle Kraftwerke, der Arbeitskreis für Umwelt und Heimat und die Lüner Ärzte-Initiative. Sie hatten zu einer Pressekonferenz in die Achenbach-Kleingartenanlage eingeladen. Die Umweltschutz-Initiativen beziehen sich auf Daten des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, auf die Landesdatenbank NRW und auf die Liste der 100 größten Emittanten, wo die Norddeutsche Affinerie (NA) und Steag immer wieder genannt würden.

„Als wir die Grafiken zusammenstellten, waren wir erschlagen. Einen solchen Cocktail habe ich bisher noch nicht erlebt“,



Bei Kupfer-Emissionen (das heißt Aussendung von Störfaktoren in die Umwelt) liegt Lünen ganz oben. Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW.

sagte BI-Sprecher Oliver Danne, der zusammen mit Michael Krippes „Emissionen und Immissionen in Lünen“ vorstellte. Lünen wurden mit Städten wie Bergkamen, Bochum, Dortmund, Kamen und Unna verglichen.

Die Umweltschützer betonen, wie gefährlich die gemessenen Schadstoffe seien. So hätten Kinder und Jugendliche eine deutliche Wachstumsverzögerung der Lunge, wenn sie in Regionen leben, die mit Feinstäuben belastet sind. Nach einer Studie der Weltgesundheitsorganisati-

on gebe es jährlich 25.000 neue Fälle an Chronischer Bronchitis und 500.000 Fälle von Asthma-kranken in Regionen, die mit Feinstäuben belastet sind.

Die staatliche Zeitung „China Daily“ habe berichtet, dass die Rate an Missbildungen bei Neugeborenen um 40% zugenommen habe. Besonders stark betroffen seien die Regionen, die um die zahlreichen Kohlekraftwerke des Landes liegen.

Außerdem führe das Einatmen Schadstoff haltiger Luft zu einer deutlichen Zunahme an Todesfällen durch Herz-Kreis-

lauf-Erkrankungen.

Die Lüner Umweltschützer fordern folgende Maßnahmen:

Informationen an die Lüner Bürgerinnen und Bürger,

Umfassende, flächendeckende Analyse des Ist-Zustandes,

Untersuchungen der Schwermetallbelastungen der Lüner Bürgerinnen und Bürger (Gesundheitliche Reihenuntersuchungen, Kataster etc.),

Untersuchungen der Schwermetalle auf Spiel- und Sportflächen,

Untersuchungen der Schwermetalle auf landwirtschaftlichen Flächen,

Erstellung eines Luftreinhalteplanes,

Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes zur sofortigen dramatischen Senkung der Immissionen,

Stopp von Ansiedlungen weiterer Emittenten,

Stopp von Erweiterungsanträgen bestehender Emittenten,

Stopp weiteren Freiflächenverbrauchs durch Gewerbe- und Wohnbauflächen,

Erhaltung und Ausbau von Frischluftschneisen und Grünstrukturen,

Erstellung eines nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes.